Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 37

Artikel: Die schweizerische Gasindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582248

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegründet 1866
Teleph. S. 57.63
Telegr.: Ledergut

Riemen-Fabrik
Gut & Cie
ZÜRICH

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn.-Leder

1230

Mehrere der größten für diese umfangreiche Gruppenwasserversorgung in Frage stehenden Gemeinden befinden sich hinsichtlich ihrer Wasserverhältnisse in einer unhaltbaren Zwangslage, so daß mit einer baldigen Inangriffnahme dieses Werkes zu rechnen ist, dessen kulturelle Bedeutung über die Grenzen des Kantons Bern weit hinaus reichen und allgemein schweizerischem Interesse begegnen wird.

Die schweizerische Gasindustrie.

(K.-Korrespondenz).

Wer etwa im Glauben sein könnte, die fortschreitende Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft werde diejenige der Gasindustrie hemmen oder zurückdrängen, täuscht sich nicht wenig. Die schweizerische Gasindustrie hat sich innert einer kurzen Zeitdauer enorm gesteigert. Um diese Tatsache festzuhalten, erwähnen wir hier einige Ziffern. Die Erzeugung von Gas in der Schweiz betrug im Jahre 1920: 131,595,000 m³, das Jahr 1923 brachte es auf 147,176,000, 1924 waren es 157,218,000, 1926: 177,756,000 und 1927: 190,671,000 m³. Die Zunahme, verteilt auf die einzelnen gaserzeugenden Werke, ist natürlich eine unterschiedliche. Nur geringe Steigerung oder oft sogar leichte Verminderung haben die Werke im wirtschaftlich geschwächten Gebiet der Stickereiindustrie zu verzeichnen; in andern Gegenden der Schweiz, namentlich mit größerer Bevölkerung und vermehrter Industrie hat man Zunahmen bis zu 30—45 %. Aber die Zunahme ist auch auf dem Lande oft nicht selten, was als ein gutes Zeichen für die weitere Zukunft des Gases gelten darf. Nicht minder begünstigt wird die Entwicklung der Gasindustrie durch die Herabsetzung des Preises für Gas, und so haben denn in den letzten Jahren die meisten Gaswerke ihre Preise merklich reduziert. Oft spielt aber auch der Preis nicht einmal eine wesentliche Frage, sondern die Wirtschaftlichkeit der Verwendung von Gas für bestimmte Spezialzwecke.

Wichtig für die ganze Entfaltung und Versorgung der Landesteile mit Gas ist die billige Beschaffung des Rohproduktes, der Kohle. Beim Ankauf von Kohle ist nicht allein der Gehalt an Gas, sondern die Ausbeute und Qualität der Kohlen wegleitend, gewinnt man ja aus ihr verschiedene wichtige Nebenprodukte. Bei der Beschaffung der Kohlen sind in den letzten Jahren verschiedene Schwierigkeiten aufgetaucht. Einmal sind es oft die sehr schnell heraufflackernden Grubenstreiks, auf der andern Seite ist es der immer schärfer werdende Kampf zwischen den englischen und den andern Gruben, besonders denjenigen Deutschlands, das auf die Kohlenpreise besonders einen fortwährenden Druck ausübt. In einem solchen Falle ist es von großer Wichtigkeit, wenn die Gaswerke einen hinreichenden Vorrat für mehrere Monate besitzen. Auf der andern Seite ist es sehr von Vorteil, wenn die Lieferungsgebiete verschiedene Reviere und Länder sind. So hat auch die Schweiz seit dem englischen Bergarbeiterstreik die angeknüpften Beziehungen zwischen Polen, welches Land für Kohlenbezüge für uns neu ist, weiter aufrechterhalten. Für die Beschaffung der Kohle und für die Festsetzung der daraus erzeugten Produkte sind aber sowohl die Land-, wie auch die Seefrachten von großer Bedeutung.

Als wichtigstes Nebenprodukt des Gases muß der Koks bezeichnet werden. Über Erzeugung, Selbstverbrauch und Absatz der Werke an Koks seien folgende Zahlen genannt.

	1926 t	1927 t
Koksproduktion	310,160	333,230
Selbstverbrauch	112,216	112,152
Koksverkauf	214,376	224,388

Bemerkenswert ist, daß vom Auslande ziemlich viel Koks auf den Inlandmarkt kommt; es handelt sich vorwiegend um Ruhrkoks. Hier spielen die Frachtspesen auf dem Rheinwege eine wichtige Rolle. Die anfallenden Schlacken der schweizerischen Gaswerke finden immer bessern Absatz, da die Bundesbahnen, als Hauptlieferanten immer kleinere Mengen abgeben können.

Unter die weiteren Nebenprodukte der schweizerischen Gaswerke ist das Teer zu zählen. Besonders finden die Teerprodukte Verwendung als Bindemittel im Straßenbau, während das Rohteer als Heizmaterial an die Industrie abgegeben wird. Die Marktlage für die andern Nebenprodukte ist verschieden. Unter günstigen Bedingungen steht das Imprägnieröl, das besonders von den Bundesbahnen verlangt wird; weniger gut ist der Absatz von Pech, sowie von Ammoniak.

Volkswirtschaft.

Internationaler Kurs für rationelles Wirtschaften. In Nr. 10 des offiziellen Bulletins der Gesellschaft „Schweizerfreunde der U. S. A.", der Swiss-American Review, veröffentlicht die Kommission für rationelles Wirtschaften einen zusammenfassenden Bericht über den während der Basler Bureaufach-Ausstellung vom 1. bis 6. Oktober veranstalteten internationalen Kurs für rationelles Wirtschaften. In knapper Darstellung wird über die Kursreferate berichtet, so u. a. über: Das Rationalisierungsproblem, Rationalisierung der industriellen Betriebe, das Budget in industriellen Unternehmen, innere und äußere Betriebsvergleiche, Psychotechnische Feststellung der Berufsanforderungen und der Berufseignung des Menschen, Normalisierung in Industrie, Handel und Verwaltung, Arbeitsfluß im Produktionsprozeß, Modernes Transport- und Verpackungswesen im Fabrikbetrieb, Rationalisierung im Bauwesen, die Banken im industriellen Rationalisierungsprozeß usw.

Seit wann gibt es Hausnummern?

(Abdruck aus der „Neuen Zürcher Zeitung")

Ohne Numerierung der Häuser wäre in der Gegenwart ein Zurechtfinden in den Straßen der Stadt undenkbar. Und doch ist es nicht einmal lange her, daß das, was heute zu den Notwendigkeiten gehört, überhaupt vorhanden war. Im 18. Jahrhundert waren Berlin, Paris und Wien ohne Nummernbezeichnung der Häuser, während die Straßen ihre Namenbezeichnung